

## Tei II

### Rahmenkonzept für die Modell-Grundschule im Bildungszentrum Tor zur Welt

#### „Elbinselschule“

##### Leitideen des Schulversuchs

- I. Jedes Kind hat besondere Fähigkeiten und Kompetenzen, die es zu erkennen und zu fördern gilt; kein Kind wird verloren gegeben.
- II. Religionen und Grundwerte basieren auf dem Wunsch der Menschen nach Frieden, Freiheit und einer unterstützenden Lebensbegleitung. Informationen und praktisches Erleben von Religionen und Grundwerten befähigen Kinder zu einem Erkennen des Gemeinsamen und der Akzeptanz des Trennenden.
- III. Die Modell-Grundschule hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu aufgeschlossenen jungen Menschen zu erziehen, die ihr Leben bejahen und bewältigen. Die Grundlage hierfür bildet eine Sinn- und Wertorientierung auf der Basis des ethischen Konsens der Weltreligionen und insbesondere eines christlichen Menschenbildes.
- IV. Zuwendung zum einzelnen jungen Menschen, Zeit und Geduld bei der Lösung von Konflikten, klare Vorstellungen und Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler und die Bereitschaft zur intensiven Zusammenarbeit mit den Eltern sind wichtige Grundlagen der pädagogischen Arbeit.
- V. Die Förderung von der Sprachkompetenz, als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg und als persönliche Identitätsbildung und Identifikation mit der Schule ist eine für das Schulkonzept bestimmende, übergreifende Aufgabe.
- VI. Die kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt der Grundschul Kinder ist die Grundlage für eine positive Identitätserziehung.

##### Eckpunkte für die Modell-Grundschule

- Unter der Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und weiterer Akteuren gestaltet die Schule ein lernförderliches Schulleben und eine positive Schulgemeinschaft.
- Die Heterogenität der Schülerschaft wird als positiver Ausgangspunkt genutzt, so dass Kinder unterschiedlicher Altersgruppen und Lernausgangbedingungen miteinander und voneinander lernen und unterschiedliche Unterrichtsangebote wahrnehmen können.
- Allen Grundschulkindern steht ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot zur Verfügung. In Abstimmung mit ihren Kooperationspartnern hält die Schule vormittags und nachmittags Unterrichtsangebote bereit.
- Grundschule, Sprachheilschule, Vorschulklasse und Kita arbeiten eng miteinander und stimmen ihre Bildungs- und Erziehungskonzepte aufeinander ab.

- Die „Eingangsstufe“ der Grundschule umfasst drei Jahrgänge für Kinder im Alter von ca. 5 bis 7 Jahren. Die Aufnahme in die Grundschule erfolgt unterjährig zu flexiblen Zeitpunkten.
- In Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern entwickelt die Schule ein innerschulisches Curriculum, das auf das „Gesamtcurriculum“ für die Bildung und Erziehung von Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren abgestimmt ist. Die innerschulischen Konzeptionen der Grund- und Sprachheilschulen werden mit den Konzeptionen der Kitas so weit wie möglich vernetzt.
- Neben den im Rahmenkonzept vereinbarten Unterrichtsschwerpunkten: Sprache, Kulturelle Vielfalt, Umwelt und Naturwissenschaften, Berufsorientierung so wie Sport und Bewegung entwickelt die Grundschule weitere schulinterne Schwerpunkte. Hierzu gehören Angebote aus dem sprachlichen, interreligiösen und künstlerisch-ästhetischen und musischen Bereich.
- Die Schule ermöglicht ihren Schülern einen erfolgreichen Bildungsaufbau und gestaltet die Übergänge unter Einbeziehung aller Beteiligten.
- Die vorschulische Bildung und Erziehung wird mit der pädagogischen Arbeit in Kitas strukturell und systematische verzahnt, so dass für jedes einzelne Kind ein individuell angemessener Übergang vom Elementar- in den Primarbereich ermöglicht wird.
- Die individuelle Bedürfnislage des Kindes (im Alter von 3 bis 10 Jahren) ist der Ausgangspunkt aller Fördermaßnahmen. Zielsetzung der pädagogischen Arbeit ist die optimale individuelle Bildung und Entwicklung aller Kinder.
- Die Schule entwickelt ein innerschulisches Förderkonzept, in der jedes Kind entsprechend seines individuellen Leistungsvermögens gefördert wird. Die Förderung erfolgt anhand förderdiagnostischer Instrumente und Methoden. In Fallkonferenzen werden individuelle Förderpläne vereinbart. Der Bildungs- und Erziehungsverlauf wird dokumentiert.
- Die Schule vernetzt ihre Fördermaßnahmen mit den die in der Region zur Verfügung stehenden Beratungsangeboten. Schülerinnen und Schüler so wie Eltern werden in den Bildungs- und Erziehungsprozess eingebunden.
- Schulintern werden einheitliche Beurteilungskriterien vereinbart und eine hohe Transparenz der Leistungsbeurteilungen unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern und von Eltern angestrebt. Die Leistungserfolge der Grundschule werden intern evaluiert.
- Durch den fachlichen Kompetenzaustausch der in den unterschiedlichen Institutionen arbeitenden Pädagoginnen und Pädagogen werden Synergieeffekte genutzt. Der Einsatz der Pädagoginnen und Pädagogen der unterschiedlichen Professionen erfolgt flexibel entsprechend der geforderten Fachkompetenz im Hinblick auf den Entwicklungsbedarf der Kinder.
- Die zur Verfügung stehenden Flächen und Räume werden so weit wie möglich gemeinsam genutzt, so dass auch räumliche Synergieeffekte erzielt werden.
- Die Sorgeberechtigten (Eltern) werden durch Elternabende, Hausbesuche, gemeinsame Arbeitseinsätze, Gremienarbeit und den Abschluss von Erziehungskontrakten wesentlich an der Verantwortung für den Schulbetrieb beteiligt.

## **Organisatorischer Rahmen**

Bereits frühzeitig wird für die Grundschule eine Leitfigur gesucht, die positive Verbindungen zu diesem Konzept und dieser Schule visualisiert und im Stadtteil verankert (dies kann die Schulleitung sein, ebenso ein/e Schirmherr/in o. ä.).

Alle an der Grundschule beteiligten Personen bekennen sich zu dem pädagogischen Konzept und wirken an dessen Umsetzung aktiv mit.

## **Organisatorischer Rahmen / Organisationsmodell**

Die Grundschule stellt ein Ganztagsangebot bereit, das reformpädagogisch ausgerichtet ist. Sie legt ihre organisatorische Rahmenbedingungen fest und sorgt für die Transparenz und Effizienz ihrer Unterrichtsorganisation.

Das Organisationsmodell der Grundschule ist der jahrgangsübergreifende Unterricht. Die Kinder werden in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen (aufwachsend mit Beginn in den Jahrgangsstufen 0 und 1 ) unterrichtet. Die Grundschule wird in einer Zeitspanne von 3 bis 5 Jahren durchlaufen.

Alle Schüler und Schülerinnen profitieren von den Unterrichtsschwerpunkten des Konzeptes Tor zur Welt, das Angebote aus den Bereichen Naturwissenschaften und Technik, Sport und Bewegung sowie im interreligiösen Dialog vorsieht.

## **Inhaltlicher Rahmen- und Schwerpunktangebote**

### **Übergreifende Schwerpunkte**

#### **Theaterkonzeption**

Die Schule wird von einem Theaterkonzept getragen, das alle Schülerinnen und Schüler einbindet. Theaterpädagogik an der Schule verfolgt den Ansatz eines interdisziplinären Lehrens und Lernens, in enger Verbindung aller Fächer, Unterrichtsbereiche und Unterrichtsschwerpunkte.

Im Rahmen des Theaterspiels wird Sprache mit all seinen Facetten sinnlich erlebt, statt erlernt. Insbesondere für Kinder mit hohem Förderbedarf in der Sprachkompetenz bietet sich dadurch die Möglichkeit, ihre sprachlichen Defizite schneller und besser zu kompensieren, da sie zur Sprachbewusstheit und metasprachlichem Denken angeregt werden sowie Literalitätskompetenz erwerben.

Die wichtigsten Ziele der Verzahnung von Theaterpädagogik und Sprachförderung im schulischen Curriculum sind:

- Förderung der kindlichen Individualität -> Theater als didaktische Metapher;
- Steigerung des Selbstbewusstseins,
- Erhöhung der Sozialkompetenz von Schülern -> Theater als Kunst des Miteinanders,
- Möglichkeit der Verarbeitung von Alltagserfahrungen.

Des Weiteren stellt Theaterspiel pädagogisch die ideale Form interkulturellen Lehrens und Lernens dar. Insbesondere Schüler mit Migrationshintergrund erfahren, dass ihre kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt eine Stärke und Ressource darstellen kann, aus der sie schöpfen können.

### Unterrichtsangebot im Bereich Naturwissenschaft und Technik

Das naturwissenschaftlich-technische Angebot bietet den Schülerinnen und Schülern aller drei Zweige vielfältige Möglichkeiten, auf der Grundlage forschenden und beobachtenden Lernens eigenständige Lernformen zu praktizieren und wissenschaftliche Grundkenntnisse zu erlangen. Kinder, deren naturwissenschaftliches und technisches Interesse im Vordergrund steht, finden hier unter anderem auch einen motivierenden Zugang zur Erweiterung ihrer Sprachkompetenz.

### Unterrichtsangebot im Bereich Sport und Bewegung

Sportliche Aktivitäten und vielfältige Bewegungsanlässe unterstützen in hervorragender Weise die kognitiven, emotionalen und sozialen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler. Das besondere Angebot für die Schülerinnen und Schüler aller drei Zweige im Bereich Sport und Bewegung fördert die Leistungsbereitschaft und die motorischen Fähigkeiten der Kinder und somit ihren gesamten Entwicklungsprozess. Durch gezielte psychomotorische Angebote werden Entwicklungsverzögerungen Weise ausgeglichen.

### Sprachförderung

Die sprachliche Förderung von Schülern wird als durchgängiges Konzept aller Unterrichtsfächer angesehen. Das Sprachförderkonzept der Elbinselschule umfasst die institutionsübergreifende Zusammenarbeit und Abstimmung der Förderkonzeptionen und -inhalte der Kindertageseinrichtungen, Grundschule, Sprachheilschule und weiterführender Schulen.

Die Grundschule setzt das im „Tor zur Welt“ entwickelte Sprachförderkonzept um, das auf der Grundlage des Hamburger Sprachförderkonzepts in Zusammenarbeit mit Pädagoginnen der Sprachheilschule weiterentwickelt wurde.

### Förderung der Mehrsprachigkeit

Zur Förderung der Mehrsprachigkeit wird ein herkunftssprachliches Angebot vorgehalten, das allen Kindern der Grundschule zugänglich ist.

Die Grundschul Kinder haben die Möglichkeit zwischen drei gleichwertigen Grundprofilen entsprechenden ihren Neigungen zu wählen und zwar wie folgt:

### Interreligiöses Angebot

Die Schule stellt ebenfalls einen Ort des interreligiösen Dialogs dar an dem Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und Erwachsene verschiedener sozialer, nationaler, kultureller, sprachlicher und religiöser Herkunft gemeinsam lernen.

Im Rahmen des Profils „Kulturelle Vielfalt“ bildet die (inter)religiöse Bildung und Erziehung einen Schwerpunkt. Sie hilft den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, sich in einer von Heterogenität geprägten Gesellschaft zu orientieren und ihre an eigenen Wertvorstellungen orientierte Handlungsfähigkeit zu stärken. Grundlage der (inter-)religiösen Bildung und Erziehung ist der religionspädagogische Ansatz der Begegnung

- mit Menschen, die den christlichen Glauben leben und darüber authentisch Auskunft geben können,
- mit Menschen, die einen anderen Glauben haben oder eine Weltanschauung vertreten, die sie nicht als Religion verstehen, und schließlich
- mit Menschen, die sich über die Grenzen von Religion und Weltanschauungen hinweg für die Bewahrung der Schöpfung, für mehr Gerechtigkeit und für den Frieden einsetzen.

Religiöse Feste und die Pflege von Ritualen der unterschiedlichen Religionen gliedern das Schuljahr, werden von der Lerngemeinschaft gemeinsam und in Achtung vor den Überzeugungen der anderen gefeiert. Sie stärken das Bewusstsein von der Besonderheit des eigenen Glaubens und öffnen die Kinder und Jugendlichen für den interreligiösen Dialog.

### Besonderer Förderbedarf

Für Grundschul Kinder mit besonderem Förderbedarf werden entsprechende jahrgangsübergreifende Förderangebote bereit gestellt.

### Hochbegabtenförderung

Für Schülerinnen und Schüler, bei denen eine vermutete besondere Begabung bzw. Hochbegabung festgestellt wurde, werden entsprechende Förderangebote bereit gestellt (z. B.: Philosophieren für Kinder).

### **Schwerpunktangebote in jahrgangübergreifenden Lerngruppen**

Die jahrgangsübergreifenden Angebote der Grundschule haben unterschiedliche Unterrichtsschwerpunkte und halten jeweils ein gleichwertiges Angebot vor, das den Kompetenzanforderungen der Hamburger Grundschulen gerecht wird und die Anschlussfähigkeit an die weiterführenden Schulen sichert. Neben den Schwerpunkten der Rahmenkonzeption Tor zur Welt bietet die Modell-Grundschule

- Ein Englisch immersives Unterrichtsangebot,
- ein Unterrichtsangebot im Bereich der künstlerisch-ästhetischen und musischen Bildung und Erziehung und
- ein Unterrichtsangebot mit evangelischer Prägung an.

Jeder dieser Schwerpunkte beinhaltet ein gleichwertiges kompetentes Unterrichtsangebot und bietet den Schülern und Schülerinnen ebenfalls eine individuelle Durchlässigkeit, die sich an den persönlichen Entwicklungen des Kindes orientiert.

In den jahrgangsübergreifenden Lerngruppen wird der Unterricht entsprechend ihrer unterschiedlichen Schwerpunkte erteilt.

#### Englisch-immersives Unterrichtsangebot

Das englisch-immersive Unterrichtsangebot nutzt die bereits vorhandene Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler und bietet bereits ab der Klasse 0 das Eintauchen in die englische Sprache an. Es werden Patenschaften mit dem englischen Theater und mit Schulen aus englischsprachigen Ländern angestrebt.

#### Musisch/künstlerisch ästhetische Bildung und Erziehung

Das musische, künstlerisch-ästhetische Angebot fördert die Kinder mit dem Schwerpunkt der musikalischen künstlerischen Bildung und Erziehung und bindet Musik auch spielerisch in das Lernen ein.

Gerade auch für Kinder aus bildungsfernen Familien bietet dieser Zweig eine wertvolle Bildungsmöglichkeit. Schüler und Schülerinnen, die sich teilweise in ihren Altersklassen als rhetorisch unterlegen fühlen, wird eine Möglichkeit aufgezeigt, sich durch Kunst und Musik auszudrücken. Damit wird ein Zusammenhalt in der Schule gefördert, aktive Gewaltprävention betrieben und das Selbstwertgefühl gestärkt.

Dieser Zweig wird seine besondere Kompetenz in die Grundschule durch einen Schulchor einbringen. Sofern erwünscht wird dieser an die Kirchengemeinde des evangelischen Angebotes vernetzt. Es sind Patenschaften mit Orchestern und Chören geplant.

Die Erfahrungen und Ergebnisse aus der Arbeit des musischen Unterrichtsangebots werden mit den anderen Schülerinnen und Schülern geteilt. Musikalische Förderungsmöglichkeiten werden auf die anderen Unterrichtsangebote der Grundschule ausgeweitet und weitere musikalische Unterrichtsangebote auch für alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule geöffnet.

### Evangelisch geprägtes Unterrichtsangebot

Das evangelisch geprägte Unterrichtsangebot hat eine besondere Anbindung an die evangelische Kirchengemeinde Kirchdorf. Diese wird das Kirchenjahr schulisch begleiten und so eine Möglichkeit schaffen, Gemeinde als eine tragende Gemeinschaft zu erleben. Patenschaften der Gemeindeglieder sind geplant. Es wird verbindende Rituale wie beispielsweise Morgenkreise und Wochenabschlussandachten sowie Gottesdienste zu Schuljahresbeginn und -ende geben, die für die Schülerinnen und Schüler des evangelischen Zweiges verbindlich und für alle anderen Schülerinnen und Schüler offen sind. Diese Andachten und Gottesdienste werden von den Schülerinnen und Schülern mit gestaltet.

### Übergreifende Unterrichtsangebote

Vielfältige Unterrichtsangebote für alle Grundschul Kinder sichern den Zusammenhalt der Grundschule und die Möglichkeiten des Überwechselns in unterschiedliche jahrgangsübergreifende Lerngruppen.

Beispiele dieser Angebotsvielfalt sind:

- Unterricht in Herkunftssprachen
- ergänzendes Angebot für deutsch-sprachige Schülerinnen und Schüler
- naturwissenschaftliche und technische Erforschungsangebote,
- Schulchor/-orchester
- sportliche Feste und Wettbewerbe,
- Zusammenarbeit mit den Sportvereinen an den optionalen Nachmittagen
- lernbereichsübergreifende Angebote im Bereich Religion, Kultur/Musik und (aktives) Theaterprojekt (entwickeln und spielen, Besuche von Aufführungen)
- Kommunikationstraining und Förderung von Streitkultur (ältere Schülerinnen und Schüler werden zu Streitschlichtern ausgebildet und helfen anderen dabei, ihre Konflikte ohne Gewalt auszutragen und Lösungen dafür zu finden)
- schulübergreifende Patenschaften (mit einer anderen Grundschule in einem anderen Hamburger Stadtteil oder als Nord-Süd-Partnerschaft, einem Naturbereich/Teich etc.)
- Teilnahme an „Die Insel forscht“, „Kindertheaterfestivals“ sowie „Kindermusikfestivals“

### Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement wird als Instrument der Weiterentwicklung des schulischen Konzepts genutzt.

### Bildungs- und Erziehungspartnerschaften

Über die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler hinaus nehmen vor allem die Eltern als Kontraktpartner eine wichtige Rolle ein; neben anderen am Bildungsprozess Beteiligten wie zum Beispiel Vertreter/-innen von Jugendhilfeeinrichtungen.

Die Elbinselschule verfolgt das Ziel, Eltern aller Glaubensrichtungen als Erziehungspartner zu gewinnen, und ihre Rolle als wichtigsten Bezugspersonen für ihre Kinder zu unterstützen. Sie strebt eine neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern an, die mit dem Begriff der „Erziehungspartnerschaft“ zu beschreiben ist. Zu verstehen ist darunter ein Bewusstsein – sowohl auf Seiten der Bildungsinstitutionen als auch auf Seiten der Eltern – um die gemeinsame Verantwortung für das Kind und damit einhergehend die Bereitschaft, in Fragen der Bildung und Erziehung zu kooperieren. Dies kann nur auf der Grundlage eines gleichberechtigten Dialogs, d.h. unter aktiver Einbeziehung der Eltern geschehen. Daher schließen die an der Grundschule Beteiligten gegenseitige Bildungs- und Erziehungskontrakte ab.